



Offener Brief an die GWG Reutlingen

28.05.2019

Sehr geehrte „Gemeinnützige“ Wohnungsgesellschaft,

wir haben uns am Montag, den 27.05.2019 mit Vertretern der GWG Reutlingen getroffen, um die Forderungen der Crew zu diskutieren. Trotz entspannter Wohnzimmeratmosphäre bei Getränken und Obst wurde seitens der GWG nicht auf unsere Forderungen eingegangen. Ganz im Gegenteil. Leider mussten wir feststellen, dass Sie keinerlei Verständnis dafür haben, warum wir dieses Haus besetzt halten. Erklären können wir das: Uns waren die Besitzverhältnisse vorher gar nicht klar. Das Haus hat sich aufgrund der zentralen Lage für eine Besetzung angeboten. Mit Erschrecken mussten wir dann feststellen, wer hier Wohnraum in der Innenstadt solange leer stehen lässt. Das Nachbarhaus erhärtet den Verdacht, dass der Leerstand System hat und Verfall von Häusern in Kauf genommen wird, um dann neu bauen zu können.

Warum lassen Sie Häuser seit Jahren leer stehen? Erschreckt hat uns weiter, dass Sie davon ausgehen, keine leerstehenden Gebäude im Besitz der GWG zu haben. Die K39 wäre ohne uns ein weiterer Leerstand der GWG. Solche leerstehenden Häuser finden sich viele in der Reutlinger Innenstadt. Um der Öffentlichkeit transparent zu machen welches Ausmaß die Leerstände haben, fordern wir deren Offenlegung Ihrerseits. Positiv finden wir, dass es laut Ihrer Vertreter*innen Pläne gibt, das Haus wieder dem Wohnungsmarkt zuzuführen. Klar ist uns allerdings nicht, warum Mieter*innen gekündigt wurden. Klar ist uns auch nicht, warum mit der Umsetzung der Pläne für das Gebäude mindestens 4 Jahre gewartet wurde, die Mängel am Haus aber schon deutlich länger bestehen. Deshalb fordern wir konkrete Pläne bezüglich der K39 offen zu legen.

Was haben wir mit dem Haus vor? Wir sehen großen Bedarf für ein selbstveraltetes Nachbarschaftszentrum in der Reutlinger Oststadt, das ein solidarisches Zusammenleben möglich macht. Das wird zum einen durch den Zuspruch der Nachbar*innen deutlich, zum anderen gibt es mit ILOS seit Jahren eine Initiative, die ein solches Zentrum fordert. In anderen Teilen der Stadt haben bereits bestehende Zentren positive Auswirkungen. Die Oststadt mit ihren 6000 Bewohner*innen braucht das auch. Die K39 in unserem Besitz wird sich den Aufbau eines solchen Zentrums zum erklärten Ziel setzen. Zurzeit finden im Erdgeschoss Vorträge und kulturelle Veranstaltungen statt. Wir wünschen uns, das weiterführen zu können. Der Bedarf ist da. In den Stockwerken zwei und drei ist Platz für dringend benötigten Wohnraum in Reutlingen. Nur ein Tropfen auf den heißen Stein in Anbetracht der 2000 Menschen, die auf den Wartelisten der GWG stehen und dringend eine bezahlbare Wohnung brauchen. Wir sind aktuell dabei diese Stockwerke bewohnbar zu machen. Laut Architekt*innen und Handwerker*innen ist es trotz des langen Leerstandes sehr gut möglich das Haus zu sanieren. Diese nachhaltige Lösung wäre in wenigen Jahren nicht mehr möglich gewesen.

Zum Schluss bleibt zu sagen, dass wir nicht nur bis Freitag hier wohnen möchten. Wir fühlen uns hier wohl, viele Menschen aus der Nachbarschaft nehmen die Besetzung positiv auf und empfinden die Vorgehensweise der GWG als genauso verurteilenswert wie die Crew. Deshalb ist unser Anspruch dieses Haus zu beleben und zu renovieren. Im Grunde übernehmen wir Ihre Aufgabe.

Wir freuen uns trotz aller Kritik auf weitere Gespräche mit Ihnen. Wir hoffen auf Zugeständnisse und nicht nur Unverständnis. Wir hoffen auf konkrete Pläne. Wir bleiben aktiv bis Sie es werden.

Wir sind die Crew. Die Crew kümmert sich. Die Crew regelt. Die Crew hat Tee und Bier. Die Crew hat jetzt ein Haus.